

Liebe Freunde des Spitals von Petté

In bester Verfassung bin ich vom Heimaturlaub nach Petté zurückgekehrt; es war für mich ein aussergewöhnlicher Urlaub, weil ich ihn sorgenfrei geniessen konnte, während in Petté Ruth Karlen und Dr. Souleymanou sich bestens um den Spitalbetrieb kümmerten. – Letzterer steht nunmehr seit einem Jahr im Dienst von Petté; er wird allseits geschätzt, von den Patienten, dem Spitalpersonal und ganz allgemein von der Bevölkerung. Es ist eine wahre Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Unsere 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (21 im medizinischen und 4 im technischen Bereich sowie 18 für die Bau- und Unterhaltsarbeiten) erfüllen ihre Aufgaben mit viel gutem Willen und grosser Begeisterung. – Ibrahim bewährt sich als Verantwortlicher für den technischen Betrieb; er bildet sich in einem Fernkurs (Onken) in Elektronik weiter. – Wir vermissen das Lächeln und die stets an den Tag gelegte Herzensgüte unserer ältesten einheimischen Hebamme: Rosaline erlag im Juni einer schweren, mit grosser Geduld ertragenen Krankheit. Doch sie lebt weiter in unser aller Erinnerung.

Unterstützt durch den „Global Fonds“ konnte die Regierung von Kamerun den Preis für die Behandlung der HIV-Aids-Kranken von monatlich Fr. 37.50 auf Fr. 7.50 herabsetzen. Es war „höchste Zeit“, wenn man berücksichtigt, dass im Spital von Petté 550 Personen unter Trithérapie stehen.

Im Spital wird „modernisiert“: In Zusammenarbeit mit einem Informatikunternehmen aus Maroua wurden die Verwaltung der Apotheke sowie das gesamte Inkassowesen – dem Vorbild anderer Gesundheitszentren folgend, doch auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten – computerunterstützt. Damit werden nicht nur das Rechnungswesen vereinfacht und die Rechnungskontrolle erleichtert; das neue System erlaubt auch jederzeit einen raschen und sicheren Zugriff auf die für statistische Zwecke von den Gesundheitsbehörden verlangten zahlreichen Daten.

Warum aber, so stellt sich da und dort die Frage, kann das Spital von Petté immer noch nicht finanziell selbsttragend sein? Vergessen wir nicht, dass – um nur ein Beispiel zu nennen – für eine Prostata-Operation (incl. Spitalaufenthalt) dem Patienten Fr. 150.- in Rechnung gestellt werden; das entspricht vier Monatsgehältern eines Dorfschullehrers, deckt aber die beim Spital anfallenden Kosten nicht.

So dankt Ihnen die Equipe von Petté, wenn Sie ihr durch die moralische und finanzielle Unterstützung nach wie vor ermöglichen, wirksam der Bevölkerung im Hohen Norden Kameruns zu helfen. In diesem Sinne wollen wir mit Ihnen weiterhin verbunden bleiben, von Herzen und mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel



Ruth Karlen, Krankenpflegerin und Hebamme
Dr. Souleymanou Mohamadou
Dr. Anne-Marie Schönenberger

PS: Petté ist neuerdings im Internet zu finden
unter **www.hopital-pette.ch**